Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 124. Bromberg, Donnerstag den 3. Juni 1926. 33. (50.) Jahrg.

Der Stand des Złoty am 2. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 47,00
In Berlin: Für 100 Złoty 38,00
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 10,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 11,10.

Staatspräsident Mościcki nimmt die Wahl an.

Vereidigung am Freitag.

Warschau, 2. Juni. (Eigener Bericht.) Wie wir bereits im größeren Teil unserer gestrigen Auflage mitteilten, konnte Professor Mościcki, der Kandidat der Linksparteien, des Zentrums, der Deutschen und Juden, im zweiten Wahlgange, der um 12 Uhr 45 Minuten beendet war, 281 Stimmen auf sich vereinigen, während für den Favoriten der Rechtsparteien, den Posener Wojewoden Grafen Bniński diesmal sogar nur 200 Stimmen abgegeben wurden. Ungültig waren, wie im ersten Wahlgang, 63 Stimmen. Insgesamt wurden also 482 gültige Stimmen abgegeben, so daß die absolute Mehrheit 242 Stimmen betrug.

Der Kompromißkandidat des Zentrums und der Linken, **Professor Mościcki**, hat 39 Stimmen über die absolute Mehrheit erhalten und ist somit **zum Staatspräsidenten Polens gewählt.**

Unverzüglich nach der Sitzung sprachen in der Wohnung des gegenwärtig in Warschau weilenden Professors Mościcki der Senatsmarschall Trąmczyński, der Vizemarschall Dębski und der Ministerpräsident Bartel vor. Der Ministerpräsident teilte dem Professor das Ergebnis der Wahl mit, worauf dieser erklärte, **daß er die Wahl annehme.** Draußen versammelte sich eine große Menschenmenge, die andauernd Hochrufe auf den Präsidenten Mościcki ausbrachte. Die **Vereidigung** des neuen Staatspräsidenten sollte ursprünglich in der für gestern nachmittag 6 Uhr anberaumten Nationalversammlung erfolgen. Staatspräsident Mościcki wird den Eid aber erst am Freitag leisten, da er vorher seine schwer kranke Gattin in Lemberg besuchen wollte. Er reiste noch gestern abend nach Lemberg ab.

*

Politische Richtlinien.

Der neue Staatspräsident gehört keiner politischen Partei an, er ist jedoch überzeugter Demokrat. Seine Hauptaufgabe soll es sein, den zwischen der Rechten und der Linken klaffenden Abgrund zu überbrücken. In inländischen und ausländischen Gelehrtenkreisen erfreut er sich großer Wertschätzung. Seine Lebensarbeit beweist, daß er ein Mann von großer Energie und ein erstklassiger Organisator ist. Marschall Piłsudski selbst bezeichnet ihn als einen „kristallklaren Charakter". Vor der Staatspräsidentenwahl unterzeichnete Professor Mościcki, als man noch die Kandidaten suchte, eine Deklaration der „Unabhängigen demokratischen Intelligenz", in der es heißt:

„Angesichts der politischen Situation, die sich durch die Vorgänge der letzten Tage (gemeint ist der Staatsstreich des Marschalls Piłsudski) herausgebildet hat, erkennt die „Unabhängige demokratische Intelligenz", die auf der Grundlage staatsschöpferischer Arbeit steht, folgendes als durchaus notwendig an:

1. Berufung des **Marschalls Piłsudski zum Präsidenten der Republik** durch die Nationalversammlung. (Dieser Punkt ist inzwischen erledigt. D. R.)
2. Unverzügliche Beschlußfassung der gesetzgebenden Körperschaften über die **Erweiterung der Rechte der Vollzugsbehörden.**
3. **Ermächtigung des Staatspräsidenten zur Auflösung** der gesetzgebenden Körperschaften.
3. Unbedingte **Auflösung des Sejm**, nachdem die Konstitution in dem vorher genannten Sinne abgeändert worden ist.
5. Einsetzung einer **unparlamentarischen** starken, **aus Fachleuten bestehenden Regierung** zur Durchführung der Sanierung des Staatslebens, vor allem in bezug auf die Finanzen und die Wirtschaft.
6. **Sanierung des Staatslebens** nach moralischen Grundsätzen. Vor allem muß es den Mitgliedern der gesetzgebenden Körperschaften ein für allemal unmöglich gemacht werden, ihre Stellung und ihre Einflüsse für private Interessen auszunutzen.

„Bombenattentäter" und „Freimaurer".

Der **„Kurjer Poznański"** widmet unter dem Titel: „Das Freimaurertum hinter den Kulissen unseres politischen Lebens" dem zum Staatspräsidenten gewählten Ignacy Mościcki folgenden Begrüßungsartikel:

„Der Ingenieur Ignacy Mościcki ist ein fähiger Chemiker. Er hat erfunden, wie man aus der Luft Stickstoff gewinnen kann. Er ist Leiter der Chorzower Fabrik. Das ist alles, was man von ihm sagen kann. Er ist eine hervorragende wissenschaftliche Kraft in seinem Berufe. Als Politiker ist er eine Null, und als Null ist er auch bescheiden verzeichnet auf dem kleinen roten Kärtchen der Geschichte der polnischen sozialistischen Partei, die sich auf den lange vergangenen Kampf mit dem Zentrum bezieht. (Diesen Kampf hat man in Posen sehr schnell vergessen; nur den Deutschen dichtet man täglich neue Verbrechen an. D. R.)

Im Jahre 1892, noch als Student, nahm Mościcki teil an dem

lächerlichen Attentat in der russischen Kirche

in der ul. Długa in Warschau. Es war dies bei Gelegenheit irgend einer amtlichen russischen Feier, als sich in der Kirche viele Vertreter der russischen amtlichen Welt und der Armee versammelten. **Mościcki trat damals in die Kirche ein, zündete sehr ungeschickt die Lunte der zu Hause angefertigten Bombe an, die explodieren und die Kirche in die Luft sprengen sollte.** Die Bombe explodierte nicht, dagegen faßte man den Mościcki und setzte ihn in der Zitadelle fest. Man fand bei ihm einen Gepäckschein, durch den die russische Polizei der Organisation auf die Spur kam. Alle heimischen „Anarchisten" wurden von der Polizei und der zarischen Gendarmerie gefaßt und in der Festung eingesperrt. Mościcki ist es auf irgend eine wunderbare Weise gelungen, nach der Schweiz zu entkommen. Das ist alles, womit er sich öffentlich in die Geschichte der sozialistischen Partei eingezeichnet hat.

Es gibt indessen auch eine Kehrseite der Medaille, von der man im allgemeinen wenig weiß. Herr Ignacy Mościcki gehört nämlich seit langem dem

Freimaurertum

an; ebenso auch Herr Marjan Zdziechowski (der zweite von Piłsudski vorgeschlagene Präsidentschaftskandidat). Diese beiden Herren sind ebenso wie Piłsudski und viele seiner Freunde und Verehrer Mitglieder der Schottischen Loge. Man muß annehmen, daß die Kandidaturen Mościcki und Zdziechowski schon in den Tagen, als die Loge in Warschau eine Sitzung abhielt, beschlossen wurden. Charakteristisch dabei ist, daß sich beide Männer schon eine Woche in Warschau aufhielten.

Erinnert muß auch daran werden, daß sich wahrscheinlich ebenso wie jetzt die Dinge auch im Dezember 1922 darstellten, als der Erste Staatspräsident gewählt wurde. Damals übte die Freimaurerei einen ungeheuren Einfluß auf die Wahl des Präsidenten aus. Wahrscheinlich stimmte wie heute der „Piast" und die Nationale-Arbeiterpartei zwar mit sichtlichem Widerwillen aber gehorsam irgend welchen geheimen Befehlen und wie man annehmen muß, unter dem Einfluß eines hervorragenden Mitgliedes für den Kandidaten der Loge.

*

Wie gerade ein Niewiadomski-Blatt ein Bombenattentat gegen die zaristische Herrschaft ins Lächerliche ziehen, wie die „nationale Fronde" die angebliche „Logengemeinschaft" zwischen Piłsudski und Mościcki verurteilen kann, erscheint uns völlig unverständlich.

Die Regierung Bartel vor dem Rücktritt.

Die Bildung eines Direktoriums.

Von gut unterrichteter Seite wird unserem Warschauer Vertreter versichert, **daß die Regierung Bartel noch in dieser Woche zurücktreten wird.** Staatspräsident Mościcki will jedoch ein neues Kabinett Bartel wieder berufen, da er nur unter dieser Bedingung die Kandidatur angenommen haben soll.

Das neue Kabinett Bartel wird jedoch dem alten nicht völlig gleichen. Es werden einige Personalveränderungen vorgenommen werden, vor allem auf dem Posten des Finanz- und des Außenministers. **Außenminister wird wahrscheinlich Graf Skrzyński werden;** der jetzige Außenminister Graf Zaleski wird als Gesandter nach London gehen. Als Kandidat für den Posten des **Finanzministers** werden genannt der Abgeordnete und frühere Finanzminister Michalski (Christlichnational) und Professor Krzyżanowski, weiland Präsident des provisorischen Regentschaftsrats. **Im Innenministerium soll ein Unterstaatssekretariat für Fragen der Nationalen Minderheiten geschaffen werden.** Für diesen Posten kommt wahrscheinlich Leon Wasilewski in Frage, der sich schon seit Jahren mit dem Minderheitenproblem (allerdings nur mit der weißrussischen und ukrainischen Frage! D. R.) beschäftigt und der Sozialistischen Partei nahesteht. Außerdem soll eine dem Jüdischen Klub nahestehende Persönlichkeit zum Vizeminister im Justizministerium ernannt werden. Für die Zeit der Nichttagung des Parlaments wird ein **ständiger Wirtschaftsrat** berufen, der dem Staatspräsidenten mit Ratschlägen dienen soll.

Der neue Staatspräsident ist ein persönlicher Freund des jetzigen Ministerpräsidenten Bartel und durch den ermordeten ersten Präsidenten der Republik, Narutowicz, mit dem er noch enger befreundet war, ist er auch mit Marschall Piłsudski bekanntgeworden.

Piłsudski, Mościcki und Bartel wollen ein Direktorium bilden,

das sich mit allen Kräften der Gesundung Polens auf politischem, wirtschaftlichem, finanziellem und moralischem Gebiet widmen soll. Vom Parlament wird das Direktorium schon in den nächsten zwei Wochen außerordentliche Vollmachten fordern. Ministerpräsident Bartel wird bereits in zwei Wochen dem Sejm ein vollständig ausgearbeitetes Sanierungsprogramm vorlegen, und Juristen des konservativen Lagers, unter Führung des Professors Oesterreicher von der Krakauer Universität, arbeiten schon an einem neuen Gesetzentwurf über eine Änderung der Verfassung. Nachdem der Sejm die geforderten Vollmachten für den Staatspräsidenten und die Regierung beschlossen und die Änderung der Konstitution durchgeführt hat, wird er sich für mehrere Monate vertagen. **Das Direktorium wird dann allein regieren. Die sofortige Auflösung des Sejm wird nicht erfolgen; Neuwahlen erscheinen im gegenwärtigen Augenblick nicht geboten. Die neue Regierung will erst die Früchte ihrer Sanierungsarbeit abwarten; dann sollen Versuche unternommen werden, die kleinen Parteien auszumerzen und einige wenige große Parteien im Lande aufrechtzuerhalten. Die Auflösung des Sejm und des Senats ist gegen Ende des Jahres — bis dahin wird man das neue Wahlgesetz fertiggestellt haben — durch den Staatspräsidenten selbst zu erwarten.**

Das Zünglein an der Wage.

In seiner Kritik der Präsidentenwahl schreibt der **„Kurjer Poznański"**:

„Die Wahl Mościckis wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung dieser Kandidatur durch die Nationalen Minderheiten, speziell durch die Deutschen und Juden. Wenn diese nicht in der Nationalversammlung gewesen wären, wäre zweifellos Bniński gewählt worden . . .

Man muß fragen, um welchen Preis die Deutschen und die Juden für Mościcki gestimmt haben, denn daß dies ohne Bezahlung erfolgt ist, daran kann doch niemand glauben. Vertreter des jüdischen Klubs haben vor der Wahl häufig den Professor Bartel besucht und erhielten von ihm näher nicht bekannte Versprechungen. Und im „Nowy Kurj. Polski", der von Juden für Polen im Einvernehmen mit Piłsudski redigiert wird, heißt es ausdrücklich (in Nr. 115):

„Die dringenden Bedürfnisse unserer Minderheiten, der Juden, Ukrainer, Weißrussen und Deutschen, bilden einen der Programmpunkte der Regierung der moralischen Wiedergeburt Polens."

Ferner ist in diesem Artikel die Rede von einer weitgehenden Selbstverwaltung, von der Überleitung des Schulwesens der Minderheiten auf ein neues Gleis usw. Der „Nowy Kurjer Polski" eröffnet für die Minderheiten neue Ausblicke und macht ihnen große Hoffnungen. „Das konkrete Programm für die sofortige Arbeit" — so liest man dort — „läßt sich im Einvernehmen mit den Minderheiten feststellen. **Die Minderheiten müssen also ausreichende Garantien erhalten haben, um für Mościcki zu stimmen und seine Wahl zu sichern."**

*

Es stände dem „Kurjer Poznański" und seinen Hintermännern besser an, einmal darüber nachzudenken, warum die Deutschen unter keinen Umständen für die Wahl ihres Kandidaten, d. h. des Wojewoden Grafen Bniński, eintreten konnten. Was unsere parlamentarischen Vertreter mit den Anhängern des Marschalls Piłsudski abzumachen hatten, ist eine Angelegenheit, für die der Deutsche Klub im Sejm und Senat wahrhaftig zu allerletzt den verschworenen Feinden des Deutschtums im Rechtslager Verantwortung schuldet.

Selbstverständlich können auch wir nicht annehmen, daß unsere Abgeordneten lediglich wegen der schönen Augen der von ihnen unterstützten Präsidentschaftskandidaten aus ihrer Neutralität herausgetreten sind. Von einer „Bezahlung" ihrer nach langen Beratungen gefällten Entscheidung darf dabei aber ebenso selbstverständlich niemals gesprochen werden. Wenn der Marschall Piłsudski, wenn der Staatspräsident Mościcki und die beiden nahestehende Regierung Bartel ernsthaften und durch die Tat bewiesenen Willen zur Besserung unserer durch Haß und Neid gewisser Patrioten trostlos gewordenen Lage bezeigen wollen, dann tuen sie dies nur als Vollstrecker der uns in der Verfassung und in den internationalen Verträgen feierlich verbrieften Rechtsgarantien. Dann erfüllen sie damit nur die vornehmste und bisher leider außer acht gelassene Regierungspflicht, jedermann im Staate Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die andere Seite hatte Gelegenheit genug, denselben Willen durch die Tat zu bekunden. Sie hat darauf verzichtet und damit selbst ihre parlamentarische Niederlage bei der Präsidentenwahl verschuldet.

*

Wie wir übrigens versichern können, hat der Deutsche Klub bei der Wahl Mościckis die Stimmabgabe seinen Mitgliedern freigegeben, da nach dem Rücktritt Piłsudskis eine völlig neue Situation gegeben war.

Die ungültigen Stimmzettel.

Warschau, 2. Juni. AW. In der gestrigen Nationalversammlung wurden insgesamt 21 ungültige Stimmzettel abgegeben. Ein Zettel lautete auf den Namen des Abgeordneten Fiderkiewicz, zwei auf den kommunistischen Abgeordneten Łańcucki. Eine Stimmkarte enthielt die Aufschrift „Hinweg mit dem Präsidenten; es lebe die Räterepublik", eine andere den Namen Trotzkis, auch der Name des Chinesengenerals Feng war vertreten, neben dem Bekenntnis „die Ukraine ist noch nicht gestorben", und einer anderen Aufschrift: „König Józef Piłsudski". Schließlich fand man einen Zettel, auf dem die Inschrift stand: „Die Puppe des polnischen Mussolini." Diese Namen und Aufschriften, die tendenziös das Ansehen der Nationalversammlung herabsetzen sollten, stammen offensichtlich aus kommunistischen Kreisen.

Roman Dmowski zu den letzten Ereignissen.

In Nr. 246 vom 31. Mai des „Kurjer Poznański" veröffentlicht der bekannte Führer der Nationaldemokratie **Roman Dmowski** über die letzten Ereignisse in Polen einen langen Artikel, dem wir folgende Sätze entnehmen:

„Unser Staat befindet sich von den ersten Tagen seines Bestehens an in einer unerhört schwierigen finanziellen und wirtschaftlichen Lage. Die Kenntnis dieser Gefahr zwang denn auch die denkenden und um die Zukunft bangenden Menschen, gemeinschaftliche Anstrengungen zur Sanierung der staatlichen Finanzen zu unternehmen und zur Schaffung von Grundlagen für unsere wirtschaftliche Existenz.... Kaum sind die ersten Anfänge dieser Arbeit getan worden, fällt der Stein, den man mit Mühe bergauf geschafft hat, wieder herunter. In der Hauptstadt des Landes hat die Militär- und Straßenrevolution die bisherigen Verhältnisse im Staate umgestürzt und hat das beseitigt, was angefangen wurde.

Welches Ziel hatte der Umsturz?

In den Erklärungen und Artikeln der Presse, die den Umsturz verteidigt, wird als Ziel die moralische Verbesserung des staatlichen Lebens bezeichnet. Unser staatliches Leben, und nicht nur das unserige allein, hat große moralische Mängel, und man muß sie beseitigen; aber das kann nicht eine politische Revolution tun, das kann nur das Ergebnis großer und tiefgehender Veränderungen in der Gesellschaft und im Staate sein. Eine der wichtigsten Bedingungen für die Verbesserung des moralischen staatlichen Lebens ist die Hebung der politischen Intelligenz des Volkes; denn in der Politik, und zwar hauptsächlich bei uns, **werden die meisten Unehrlichkeiten deswegen begangen, weil die Leute zu dumm sind, um zu wissen, was rechtschaffen und was nicht rechtschaffen ist.** Mit Parolen, und wenn sie noch so ehrlich gemeint sind, verbessert man nicht die Moral; man muß zeigen, was beabsichtigt ist und was man fähig ist, zu tun, damit die moralische Besserung beginnen könne. Solange dies nicht geschieht, ist die ganze Parole der Verbesserung der Moral eine leere Phrase.

Bisher ist nur ein Ziel des Warschauer Umsturzes klar, nämlich das Heer in Polen, das man in den letzten Jahren sich bemühte zu einem Heer des polnischen Staates zu machen, zum Heere eines Mannes zu machen, damit dieser mit seinen Freunden es ganz in der Hand halte. **Denn derjenige, der das Heer in seiner Hand hat, verfügt über die diktatorische Gewalt im Staate, ohne Rücksicht darauf, ob er sich zum Diktator ernennt, oder nicht, ob er oder irgendein anderer der formelle Chef des Staates ist.**

Das eine wissen wir über den Zweck des Umsturzes positiv. Und solange wir nicht erfahren, wie das politische Programm der neuen Machthaber aussieht, solange wir keine Beweise dafür haben, daß es sich um ein wirkliches Programm handelt und nicht um eine leere Phrase, solange müssen wir dies Eine als den ganzen Zweck dieses Umsturzes ansehen. Wenn dem so ist, so wird der Umsturz nur die bisherige so überaus wichtige Arbeit zur Besserung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse vernichten, er wird das Heer desorganisieren und zerschlagen. Wenn der Umsturz ein solches Ziel und ein solches Ergebnis hat, so ist er der Typus der mittelamerikanischen Pronunziamientos, und **Polen würde heute aussehen wie Mexiko oder Nikaragua.**

Der Umsturz in der Hauptstadt ist gelungen und mußte unter den gegebenen Verhältnissen gelingen; doch davon später. Er hat im Lande eine große Reaktion hervorgerufen und mußte sie hervorrufen; denn wenn es diese Reaktion nicht gegeben hätte, so wäre dies ein Beweis dafür gewesen, daß Polen ein halbwildes Land ist. **Am kräftigsten hat sich die Reaktion in Großpolen gezeigt. Das ist begreiflich, weil der kultivierteste Teil unseres Staates und Volkes nicht die geringste Lust hat, Mexiko oder Nikuragua zu werden. Weil aber dieses polnische Land die am besten entwickelte Fähigkeit zur Organisation und zur Tat besitzt, zeigt sich die Reaktion auf die Warschauer durch die Organisation der Tat.**

Als der Zug, mit dem ich von Paris nach Warschau fuhr, am 15. Mai in Posen hielt, weil er nicht weiter konnte, befand ich mich hier in der Atmosphäre einer allgemeinen Bewegung: Im ganzen Lande organisierte man sich; alle waren bereit, gegen Warschau zu marschieren und den hiesigen Regimentern Hilfe zu bringen, die man berufen hatte, um die legitime Regierung zu verteidigen. Leider war damals Warschau schon verloren. Die Hauptstadt war in den Händen der Aufständischen; die legitime Regierung war zurückgetreten; der Präsident hatte verzichtet. Jede Tat wäre im damaligen Zeitpunkt eine Verlängerung des Bürgerkrieges gewesen, den sich unser Staat bei seiner außenpolitischen Lage nicht leisten konnte, wenn er nicht seine Grenzen gefährden wollte. Einen solchen Krieg kann ein Land nicht herbeiführen, das unmittelbar an der Grenze liegt, deren Bewachung das Wichtigste ist. Dieser Gesichtspunkt war ein starker Hemmschuh, der die Bewegung in Großpolen aufhielt.

Das Posener Land nahm eine abwartende Haltung ein.

Was bedeutet dies? In der Hauptstadt kann der jetzige Zustand sich zu einer mehr oder weniger dauerhaften Ordnung entwickeln oder zur Anarchie. Das Posener Gebiet ist ein Land, das der Umsturz nicht erreicht hat, in dem es keinen Bürgerkrieg gegeben hat, in dem die rechtmäßigen Behörden amtierten und in dem auch das Heer nicht desorganisiert war. Das ist ein außerordentlicher Glücksfall mit Rücksicht auf die Lage des Gebiets an einer Grenze, die nicht zu den gesichertsten gehört. Und nicht allein mit Rücksicht hierauf. Wenn der Stand der Dinge in der Hauptstadt sich nicht festigt, wenn der Hauptstadt neue Erschütterungen drohen und sich zur Anarchie entwickeln, wird es für ganz Polen eine Erlösung sein, wenn außer der Hauptstadt ein möglichst großer Teil des Landes nicht der Anarchie verfällt, wenn dort organisierte Kräfte vorhanden sind, die fähig sind, die Ordnung rasch wieder herzustellen. Denn lang dauernde Wirren im Innern wären

das Begräbnis des polnischen Staates.

Deswegen ist es erwünscht, daß Posen seine abwartende Haltung so lange wie möglich aufrecht erhält. Es muß hier festgestellt werden, daß die Leute, die an der Spitze der zivilen und militärischen Gewalt in Posen stehen, in diesen schwierigen Zeiten ihre Pflicht vollständig erfüllt haben. Sie haben Ruhe, kaltes Blut und Energie gezeigt, was man vor allem von den Behörden erwarten muß. Sie unterlagen nicht dem Druck verschiedener Faktoren, die sie zu gefährlichen Verordnungen veranlassen wollten, und haben nicht den Kopf verloren, wie es anderen auf hohen staatlichen Posten Stehenden passiert ist. **Polen kann auf dieses Land rechnen.**

Ich will damit nicht sagen, daß nicht auch hier ungünstige und gefährliche Erscheinungen zutage getreten wären. Zu den gefährlichsten gehört die Agitation einiger Kreise, die sich bemüht, aus dieser Zeit des Abwartens die Absicht entstehen zu lassen, sich von dem übrigen Staate abzutrennen und eine **Autonomie** wie man sagt, der Westgebiete herzustellen, eine Agitation, die sich am stärksten in Pommerellen gezeigt hat. Diese Agitation betreiben zum Teil sehr ehrbare Leute, die aber nicht darüber nachgedacht haben, welche Folgen diese Agitation für unsere innere und äußere Lage herbeiführen müßte. Zum Teil wird die Agitation auch von **Elementen betrieben**, die sich von niederen Instinkten leiten lassen und die davon Nutzen zu ziehen hoffen, und schließlich auch von Provokatoren, die für Fremde arbeiten. **„Zerschlagen wir Polen in autonome Gebiete, so werden wir es bald liquidieren."**

Es ist gerade das Verdienst der großpolnischen Volksgemeinschaft, ihrer Vertreter und der Vertreter der staatlichen Behörden in Posen, daß sie trotz der allgemeinen Erregung über das, was sich in Warschau ereignet hat, und trotz der allgemeinen Bereitschaft zum Kampfe um die zivilisierten rechtlichen Grundlagen der politischen Existenz nichts getan haben, was die Einheit des Staates und seine Unantastbarkeit bedroht hätte. Deshalb hat Posen heute Vertrauen in ganz Polen, das Vertrauen aller Polen, denen die Einheit und die Unverletzlichkeit des Vaterlandes teuer und seine Zukunft wichtig ist. Wenn die Veranstalter des Umsturzes die Lage des Staates vergessen haben, oder vielmehr niemals gehörig daran gedacht haben, so beherrschte hier im Westen des Landes der Gedanke an den Staat als Ganzes alle Gefühle und Taten der Menschen. Gerade in solchen schwierigen und gefahrvollen Momenten muß man vor allem an Polen denken. —

Der Ueberfall auf Sulejówek.

Der Vorsitzende des Nationalen Volksverbandes Stanisław Głąbiński richtete am Montag an den Sejmmarschall Rataj folgendes Schreiben:

„Herr Marschall! Da die Presse mehrfach den angeblichen Überfall auf die Villa des Marschalls Piłsudski in Sulejówek erwähnt hat und da diese Angelegenheit sogar in Aufrufen gewisser Parteien und politischer Organisationen berührt worden ist, mit dem ausdrücklichen Zweck, die Leute aufzuhetzen, da endlich auch von seiten der Regierung zu diesen Behauptungen eine Erklärung nicht vorliegt, wende ich mich an den Herrn Marschall mit der Bitte, die Regierung zu veranlassen, eine genaue Untersuchung in dieser Sache durchzuführen und deren Ergebnis zu veröffentlichen. Eine Untersuchung ist um so nötiger, als Marschall Piłsudski in seinem heutigen Schreiben an den Sejmmarschall, im Zusammenhang mit der Nichtannahme der Wahl zum Staatspräsidenten, die Angelegenheit erwähnt hat. Ich behalte mir vor, auf die Angelegenheit im Sejm zurückzukommen.

gez. Stanisław Głąbiński.

*

Eine Berichtigung aus Sulejówek.

Warschauer Blätter veröffentlichen folgendes Schreiben von vier Einwohnern der Landhaus-Siedlung Sulejówek:

„Da im „Kurjer Poranny" vom 13. 5. und 17. 5., wie auch im „Expreß Poranny" am 13. 5. eine Mitteilung der „Warschauer Korrespondenz" über einen angeblichen bewaffneten Überfall auf die Villa des Herrn Marschalls Piłsudski Aufnahme gefunden hat, stellen wir unterzeichneten Bürger und Bewohner von Sulejówek im Namen der Unparteilichkeit fest, daß die obige Mitteilung in keiner Weise der Wahrheit entspricht. Uns nächsten Nachbarn der Villa des Herrn Marschalls Piłsudski ist von einem Überfall auf diese nichts bekannt. Wir haben auch keine Schüsse gehört und verdächtige Personen nicht bemerkt. Der Überfall hätte von uns beobachtet werden müssen, da wir uns an dem kritischen Tage in Sulejówek befunden haben, und einige von uns sogar bis zum späten Abend arbeiteten.

Es folgen die Unterschriften von vier Einwohnern von Sulejówek.

*

Man wird die amtliche Untersuchung abwarten müssen!

*

Ein anderes Dementi.

Die PAT. dementiert die Meldung des „Dziennik Poznański", daß eine Division des Wilnaer Korps zur Übung nach dem Warthelager bei Posen kommen solle.

Attentate gegen russische Pressevertreter.

OE. **Moskau**, 1. Juni. Im Jahre 1925 wurden laut Mitteilungen der Sowjetblätter 125 Attentate verschiedener Art gegen die aus dem Arbeiterstande stammenden Berichterstatter der Sowjetpresse (Rabkorn) unternommen; 48 von ihnen wurden ermordet bzw. lebensgefährlich verwundet, 36 schwer mißhandelt, in fünf Fällen wurden die Wohnungen solcher Berichterstatter in Brand gesteckt, 11 wurden wegen ihrer journalistischen Tätigkeit aus anderweitigen Anstellungen willkürlich entlassen usw. In diese Zahl sind die zahlreichen Attentate und Angriffe auf die Dorfberichterstatter der Sowjetblätter nicht mit eingerechnet, gegen welche bekanntlich die Bauern einen scharfen Kampf mit allen Mitteln führen.

Aus anderen Ländern.

Englisch-türkische Einigung.

London, 2. Juni. (Rundf.) Die Blätter melden aus Konstantinopel, daß bei den englisch-türkischen Verhandlungen eine Vereinbarung über alle wesentlichen Punkte erzielt worden sei. Diese umfassen, wie schon früher gemeldet,

1. die Anerkennung der Brüsseler Linie als Grenze zwischen der Türkei und dem Irak,
2. den Abschluß eines Sicherheitspaktes zwischen dem Irak und der Türkei,
3. die Beteiligung der Türkei an den Petroleum-Einkünften des Irak bis zur Höhe von 10 Prozent.

Keine Überschreitung der rumänischen Grenze durch Sowjettruppen.

Moskau, 2. Juni. (Rundf.) Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet, entbehren englische Pressemeldungen über eine angebliche Überschreitung der rumänischen Grenze durch Sowjettruppen jeder Grundlage.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 2. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa warmes, heiteres Wetter, jedoch mit Neigung zu Regen an.

Fronleichnam.

Am ersten Donnerstag nach Trinitatis kommt für die katholische Christenheit das schöne blumenreiche Fest Fronleichnam, dessen Prozession oft eine besondere Augenweide ist, weil sich bei ihr aller Aufwand von Farbe, Schmuck und froher, gehobener Stimmung zeigt. Fronleichnam ist bekanntlich der Erinnerung an den Leichnam Jesu Christi geweiht, wobei der Verwandlung der Hostie in den Leib Christi gedacht wird. Im Mittelalter nannte man den Tag „Gottesleichnamstag". In Österreich heißt er noch heute in verschiedenen Gegenden „Prangetag", in Bayern „Kranzeltag", am Bodensee „Herrgottstag". Um die Mitte des 13. Jahrhunderts wurde das Fronleichnamsfest durch den Papst Urban IV. eingesetzt. Von den Franziskanermönchen jedoch aufs heftigste bekämpft, wurde die Feier wieder ausgeschaltet, bis sie gelegentlich des Wiener Konzils im Jahre 1311 durch Johann XXII. aufs neue in die kirchliche Festordnung aufgenommen wurde. Der Landmann wünscht um Fronleichnam für seine Saaten, der Gärtner für seine Gemüse viel Sonnenschein, abwechselnd mit warmem Regen, dazu laue Nächte. Das ist ja die Zeit, wo die Natur in der üppigsten Entwicklung steht!

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3,96 Meter, bei Thorn 1,76 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages kamen von Bromberg in die Weichsel ein Schleppzug nach Danzig und ein Dampfer. Der Schleppzug bestand aus vier Oderkähnen, von denen zwei mit Getreide, einer mit Holz beladen, während der letzte unbeladen war.

§ **Sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum** beging am gestrigen Dienstag der in der Druckerei A. Dittmann hierselbst seit 42 Jahren beschäftigte Buchdrucker Hugo Müller. Dem Jubilar wurde an seinem Ehrentage von den Inhabern der Firma, der er so lange Zeit treu und gewissenhaft gedient, unter anerkennenden Worten eine ansehnliche Gratifikation überreicht. Seine Mitarbeiter hatten den Platz des Jubilars mit Blumen ausgeschmückt und veranstalteten ihm vor Beginn der Tagesarbeit eine kleine Ovation. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Buchdrucker, Spang, überreichte Herrn M. namens der Kollegenschaft unter herzlicher Beglückwünschung einen hübschen Ebenholzstock mit Silberkrücke.

§ **Auf dem heutigen Wochemarkt,** der gut beschickt war, zahlte man für Butter 2,20—2,40, für Eier 2,30—2,40, Mohrrüben (junge) kosteten 50, Salat 10—20, Spargel 80—1, Spinat 15—20, Stachelbeeren 40. Hühner brachten 2—3, alte Hühner 3—5, Tauben 2. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Aale 1,80—2, Hechte 1,60—1,80, Schleie 1,80, Plötze 50. Auf dem Fleischmarkt brachte Schweinefleisch 1,20—1,40, Rindfleisch 90—1,20, Hammelfleisch 90, Kalbfleisch 1,20, Kochwurst 90—1,20, Dauerwurst 1,80—2,60.

In **Mordprozeß Sieg.** Es wird noch ein zweiter Sachverständiger vernommen, der die angebliche Mordwaffe untersucht, aber nichts Positives anzugeben weiß. Nunmehr beschließt das Gericht, mit der Waffe praktische Schießversuche vornehmen zu lassen, und begibt sich unter Hinzuziehung des Angeklagten, der Sachverständigen und der Vertreter der Presse nach dem Hofe des Gefängnisses, wo mit der Waffe nach einem Balken Holz scharf geschossen wird, um die Wirkung des Geschosses festzustellen, was ½ Stunde in Anspruch nimmt. Hierauf werden die Sachverständigen nochmals gehört, und die letzte Kleidung des Ermordeten in Augenschein genommen. Nachdem dann noch einige Anträge gestellt worden, die das Gericht ablehnt, erhält der Staatsanwalt Pawłowski das Wort zu seiner Anklagerede. Im vorliegenden Falle sei es ganz ohne Zweifel, daß man in dem Angeklagten den Mörder zu erblicken habe, da die vorliegenden Beweise vollständig genügen. Der Angeklagte hat aus Rache einen Mitarbeiter ermordet, und ging mit großem Raffinement zu Werke. (Sodann geht der Staatsanwalt die einzelnen Zeugenaussagen durch.) Hier liege ganz klar ein Menchelmord vor, der mit voller Überlegung ausgeführt wurde. Die ganze Strenge des Gesetzes müsse den Täter treffen; deshalb beantrage er die Todesstrafe. (Dauer der Rede des Staatsanwalts 2 Stunden.) Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Szydłowski, erwiderte darauf, daß hier wohl Spuren, nicht aber Beweise vorliegen. Wenn sich die Anklage auf Indizien stütze, sei die Sache schon von vornherein nicht ganz einwandfrei. In diesem Falle komme er zu der Überzeugung, daß der Angeklagte gar nicht als Täter in Betracht komme, sondern gänzlich unschuldig sei. Die Sachverständigen waren nicht einig, die Zeugen waren teilweise unzuverlässig, teilweise versagten sie. Der ganze Mord sei in ein großes Geheimnis gehüllt; nicht der kleinste Schein des Vorwurfes treffe den Angeklagten, der ein Opfer eines großen Irrtums sei, und bereits ein volles Jahr unschuldig in Untersuchungshaft sitze. Der Urheber seines Unglücks sei der „Hauptbelastungszeuge", der Förster Naskret. Der Verteidiger beendet sein Plädoyer mit den Worten, nicht die kleinste Schuld sei erwiesen, deshalb muß das Gericht auf jeden Fall ein freisprechendes Urteil fällen. Nachdem der Angeklagte noch zu Worte gekommen, zieht das Gericht sich zur Beratung zurück. Nach Rückkehr um 12 Uhr nachts gibt der Vorsitzende, Bezirksrichter Podwiński, unter lautloser Stille folgendes Urteil bekannt: Der Angeklagte ist des Mordes nicht schuldig und wird freigesprochen; die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Begründung: Indizien, die nicht ausreichen. Der Sieg wird sofort aus der Haft entlassen.

§ **Zugelaufen** sind ein Pferd und ein Wolfshund. Die Besitzer können sich im städtischen Polizeiamt, Burgstraße 32, Zimmer 7, melden.

§ **Ein Fahrrad gestohlen** wurde einem gewissen Josef Rychlewicz aus Osielsk, als er in Bromberg Einkäufe machte und das Fahrrad auf der Straße unbewacht zurückließ. — Zwei Herrenfahrräder befinden sich außerdem bei der hiesigen Kriminalpolizei. Sie sind Fahrraddieben abgenommen worden und können durch die Besitzer in den Dienststunden (von 7.30 bis 2.30 Uhr mittags) abgeholt werden.

§ **Zinnröhren** haben ein Jan Borucki, Danzigerstraße 69, 29 Jahre alt, und ein Jan Wierzchisławski, ohne Wohnung, 20 Jahre alt, gestohlen. Sie konnten verhaftet und das gestohlene Gut ihnen abgenommen werden. Die Besitzer können sich im 5. Polizeikommissariat melden.

§ **Verhaftet** wurden fünf Personen wegen Diebstahls, zwei Herumtreiber, ein Hehler und ein geisteskrankes Mädchen, das sich Frieda Strofchaj nennt.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Die hiesige Inszenierung der „Heiligen Johanna" ist ein besonderer Erfolg auch für die Darstellerin der Titelrolle, Elisabeth Roß, geworden, die hierin anerkanntermeise den Höhepunkt ihrer Tätigkeit bei unserer Bühne erreicht hat. Um so mehr wird die Tatsache bedauert, daß Fräulein Roß aus unserem Ensemble ausscheidet. Der Publikumserfolg der „Johanna"-Aufführung, der nach dem literarischen und künstlerischen nicht ausgeblieben ist, hat durch die Wiederholungen zugenommen, und der Wunsch nach einer nochmaligen Wiederholung ist insbesondere seitens auswärtiger Interessenten unserer Bühne betont worden. Eine solche ist deshalb auf Sonntag, den 6. d. M., nachmittags 3 Uhr, angesetzt worden. Sie soll sich zu einem offiziellen Abschiedsabend des Fräulein Roß gestalten. (Siehe auch Inserat.) (6894

Das Fridolinfest im Deutschen Hause findet wegen der vorausgesagten ungünstigen Witterung nicht am Sonntag, den 6., sondern am Sonntag, den 13. Juni 1926, bei dem prophezeiten warmen Wetter und Sonnenschein statt. (6859

Männerturnverein Bydgoszcz West, e. V., veranstaltet am Sonnabend, den 5. Juni 1926, im Kleinerts Festsälen sein diesjähriges Stiftungsfest. Einladungen sind bei den Herren Machholz, Grunwaldzka 9, und Kern, Jagiellońska 31, zu haben. Siehe Inserat. (4148

Des Fronleichnamsfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 4. Juni, nachmittags, ausgegeben.

---

* **Adelnau** (Odolanów), 31. Mai. Eine romantische Geschichte wird dem „Kurj. Pozn." von hier zugetragen. Vor einigen Tagen traf aus Amerika ein gewisser Michael Kurz mit Frau und Tochter in Adelnau ein, um, wie er angibt, einen Schatz zu heben, der dort vergraben liegen soll. Das Ehepaar ist bereits in vorgerücktem Alter. Die Frau stammt aus dem benachbarten Dorfe Raczyce. Ihr Vater war seinerzeit Knecht bei der Fürstin Sulkowska, die in Adelnau früher ein Schloß besaß. Der Vater hinterließ seiner Tochter schriftliche Belege dafür, daß in der Erde vor dem Schloß, das übrigens heute nicht mehr existiert, ein Schatz vergraben liege. Man hatte sich jedoch mit der Hebung dieses Schatzes nicht beeilt, weil befürchtet wurde, die deutsche Regierung könnte gegebenenfalls eine Enteignung vornehmen. Er soll aus goldenen und silbernen Münzen, Altarkelchen und anderen Kostbarkeiten im Gesamtgewicht von 7 Zentnern bestehen. Die Stelle, wo er vergraben sein soll, liegt vor dem heutigen Gerichtsgebäude und gehört der Stadt. Der Magistrat hat nun mit Kurz einen Vertrag abgeschlossen, der ihm die Hälfte des Schatzes zusichert. Kurz wird demnächst an das Graben herangehen und hat der Stadt eine Kaution hierfür zur Verfügung gestellt. Der Wojewode hat seine Genehmigung bereits erteilt. Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch jedoch erhält die Hälfte der Grundbesitzer und der Finder gemeinsam, die andere Hälfte aber der Staat. Das Gerichtsgebäude steht übrigens genau an derselben Stelle, wo früher das Schloß der Fürstin gestanden hat. Sie hat den Schatz vergraben lassen, als die napoleonischen Truppen zum letzten Male das Posener Land heimsuchten. (Die Gewähr für die „Richtigkeit" dieser eigenartig anmutenden „Geschichte" müssen wir dem „Kurjer" überlassen. D. Red.)

* **Posen** (Poznań), 1. Juni. Eine schmalspurige Bahn, deren Benutzung jedoch ausschließlich dem Militär gestattet ist, ist von dem Übungskommando des 7. Armeekorps auf der Chaussee Posen—Biedrusko eröffnet worden. — Einen Selbstmordversuch unternahm gestern nachmittag in seinem Amtszimmer im Polizeipräsidium der Sekretär beim Städtischen Polizeiamt Wladyslaw Glinkiewicz aus der Schützenstraße 18, indem er sich einen Revolverschuß in die linke Brustseite beibrachte. Er wurde dem Stadtkrankenhause zugeführt; dort wurde festgestellt, daß Lebensgefahr zurzeit nicht vorliegt. Der Grund der Tat ist nicht bekannt. Glinkiewicz ist 43 Jahre alt und verheiratet.

* **Zirke** (Sierakow), 31. Mai. Der Birnbaumer „Stadt- und Landbote" berichtet: Am ersten Feiertag abends beendete in der ul. Poznańska ein Schuß das Leben des 17jährigen Franciszek Dudarski, Sohn des Bäckermeisters Antoni D. von hier. Der Genannte ging mit seinem Freunde Wytykowski, ebenfalls einem Bäckermeisterssohn von hier, spazieren; in der Nähe seines Elternhauses verabschiedete sich D. von seinem Freunde und schoß sich mit einem Revolver eine Kugel in die Herzgegend. Er taumelte noch einige Schritte weiter und fiel dann als Leiche vor dem Hause seiner Eltern nieder. Näheres über die Tat dürfte die polizeiliche Untersuchung ergeben. Personen, die an diesem Tage mit dem Erschossenen zusammen waren, haben ihn in gewohnter fröhlicher Stimmung gesehen, so daß sie seinen Tod auf einen Unfall beim Hantieren mit dem Revolver zurückführen. Bereits am Freitag ereignete sich beim Hantieren mit diesem Revolver ein Unfall. Als der 16jährige Walenty Wytykowski, der Freund des Erschossenen, den Revolver in die Hand nahm, wurde beim Hantieren mit demselben die linke Hand des Wytykowski durchschossen.

*

Pommerellen.

ep. **Neustadt** (Wejherowo), 31. Mai. Am hiesigen Seminar (im Abbau begriffenes Lehrerinnenseminar) wurde am Freitag die Abgangsprüfung mit dem glücklichen Resultat „alle bestanden" beendet. Somit bleiben zwei Klassen mit Zöglingen bestehen, während mit Beginn des neuen Schuljahres drei Klassen mit Seminaristen sein werden. Nach zwei Jahren wird also das Lehrerinnenseminar abgebaut sein. — Die Straßen Mickiewicza und 10 lutego sind infolge teilweisen Aufreißens des Pflasters zwecks Instandsetzung der Wasserleitung für den Wagenverkehr gesperrt; also wieder etwas Arbeit und Verdienst für die Arbeitslosen.

* **Tuchel** (Tuchola), 1. Juni. Zu dem bereits berichteten Kelpiner Drama ist zu melden, daß der schwer verwundete Koschidowski im Konitzer Krankenhause den Folgen des verhängnisvollen Schusses erlegen ist. Die Tat hat sich so zugetragen, wie solche der erste Bericht geschildert hat. Die Koschidowskische Familie, und zwar die Ehefrau des so jäh aus dem Leben gerissenen K., deren Mutter, eine Witwe Thiede, und ein Sohn der letzteren, wurden, wie an Ort und Stelle zu erfahren war, von Personen der gegnerischen Seite noch arg mißhandelt. An den Tätlichkeiten beteiligten sich die Ehefrau des verhafteten Besitzers Gabrych, der Bruder des Letztgenannten, Fleischer aus Bromberg, und ein Knecht des G., welcher auch in Untersuchungshaft genommen wurde. Die Waffe, aus welcher der unglückliche Koschidowski niedergestreckt wurde, war zunächst nicht aufzufinden; schließlich mußte Frau Gabrych sich zur Herausgabe derselben entschließen, den Browning hatte sie unter der Bluse versteckt gehalten. Wie schon mitgeteilt, war Gabrych in eine andere Schießaffäre verwickelt, die sich vor mehreren Monaten abgespielt hat. In dieser Sache war die Untersuchung abgeschlossen und ein Verhandlungstermin vor der Konitzer Strafkammer anberaumt. Koschidowski, der den damals gelösten Schuß als ihm zugedacht erklärte, sollte als Hauptbelastungszeuge gegen Gabrych auftreten.

+ **Aus dem Großen Werder**, 1. Juni. Am 28. Mai fand in Kalthof bei Marienburg die übliche Versammlung der Vertreter der Mennonitengemeinde der ehemaligen Provinz Westpreußen statt. Zur Besprechung gelangten kirchliche und Gemeindeangelegenheiten. — Besonders im unteren Teile des Werders leidet die Landwirtschaft an allzu großer Nässe. Da der Weichselhaff-Kanal wesentlich höher liegt, als die angrenzenden Äcker und Wiesen, muß das Wasser durch die zahlreich vorhandenen Dampfschöpfwerke in den Kanal gehoben werden. Bei dem andauernden Regen schaffen diese aber nicht die Wassermengen und es stehen mit Kartoffeln und anderen Hackfrüchten bestellte Felder unter Wasser; auch kümmerlich entwickelte Sommersaaten ragen aus dem Wasser hervor. Hier und da hat ein Feld überhaupt noh nicht bestellt werden können. Das Vieh geht auf manchen Stellen im Wasser. Bei der feuchten Witterung krautet der Acker dazu sehr stark und die Arbeiter können ihn wegen Feuchtigkeit vielfach kaum betreten. Der Sommerrübsen steht in voller Blüte. Er ist infolge des Auswinterns vielfach recht dünn. Wie die Bienenwirte behaupten, hat die Rübsentracht bis dahin wenig ausgenutzt werden können. Rosig sind die Aussichten für die Landwirtschaft danach nicht.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 1. Juni. Bekanntlich dauern in Warschau die Abtragungsarbeiten auf dem Sächsischen Platz, auf dem die russische Kathedrale stand, immer noch an. Der 35jährige Arbeiter Wladyslaw Sulik, der mit dem Fortschaffen der Trümmer beschäftigt war, wurde plötzlich von einer zusammenstürzenden Mauer begraben. Die sofort eingeleitete Rettungsaktion blieb ohne Erfolg: man zog Sulik als Leiche hervor. — Der erste Tag des Alkoholverbots in Warschau ist nicht ganz reibungslos verlaufen. Ca. 50 Personen, meist Gastwirte, hatten sich wegen Verkaufs und Genusses von Alkohol zu verantworten. — Der berühmte Hungerkünstler Alfred Morano in Warschau, der am 11. Mai seine Vorstellungen anfing, hatte großes Pech. Schon am 14. Mai mußte er bekanntlich infolge der politischen Ereignisse in Warschau aus seinem Käfig entlassen werden; am 22. Mai hat er wieder eine Hungerkur angefangen, mußte aber am 29. Mai sie wieder abbrechen, da der Besuch sehr klein war. Das Publikum in Warschau interessierte sich auch mehr für die politischen Ereignisse, es waren nur einzelne Personen, die dem Hungerkünstler Aufmerksamkeit entgegenbrachten. Der Hungerkünstler wird sich eine Woche erholen und später nach Kairo reisen, wo er mehr Interesse für seine Kunst zu finden denkt. Sein Impresario hat 5000 Zloty bei diesem Geschäft zugelegt.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 31. Mai. Schwerer Unfall am Werdertor. Am Sonnabend nachmittag gegen vier Uhr ereignete sich in der Nähe des Werdertores ein Zusammenstoß zwischen einem zweispännigen Fuhrwerk und einem Motorrad. Der Führer des Motorrades, Kaufmann Albert Block, Neuschottland 20, wie auch der Beifahrer Kaufmann Bernhard Schlage, Langfuhr, Ferberweg 19, erlitten erhebliche Verletzungen, so daß beide in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Die Verletzungen Schlages scheinen besonders schwer zu sein, da er sofort die Besinnung verloren hatte. Die Insassen des Fuhrwerks blieben unverletzt.

Kleine Rundschau.

* **Raubmord?** Berlin, 2. Juni. (Rundf.) Gestern fanden Schupobeamte auf einer Verbindungschaussee im Grunewald eine Berliner Autodroschke verlassen stehen. Im Wagen selbst lag nur ein blutiger Herrenkragen. Wie die bisherigen Feststellungen ergeben haben, war der Kraftwagen seit Sonntag vormittags unterwegs und durch den Chauffeur Müller geführt worden. Man vermutet, daß Müller das Opfer eines Raubüberfalles geworden ist.

* **Überfahrene Streckenarbeiter.** Stuttgart, 2. Juni. (Rundf.) Zwischen Zutfenhausen und Kornwestheim wurden zwei auf der Strecke beschäftigte Arbeiter von einem D-Zug überfahren. Der eine wurde getötet, der andere verletzt.

* **Wieder ein französisches Postflugzeug verunglückt.** Paris, 2. Juni. (Rundf.) Ein französisches Postflugzeug der Linie Genf—Lyon mußte infolge Motordefekts in der Nähe von Clermont notlanden und wurde dabei schwer beschädigt. — Ein anderes französisches Postflugzeug der Linie Calais—Dover wird seit Tagen vermißt. Alle Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben, so daß man annimmt, daß es in den Kanal gestürzt ist.

* **Eisenbahnunglück in Frankreich.** Paris, 2. Juni. (Rundf.) Ein am Dienstag von Paris kommender Personenzug stieß bei Chartres mit einem Güterzug zusammen. 15 Personen wurden leicht und die beiden Zugführer schwer verletzt.

* **Schlafkrankheit im ehemaligen Deutsch-Ost-Afrika.** London, 2. Juni. (Rundf.) Wie das Kolonialamt mitteilt, ist im ehemaligen Deutsch-Ost-Afrika die Schlafkrankheit ausgebrochen. Von 300 Krankheitsfällen sind 90 tödlich verlaufen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. Juni auf 7,2444 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 1. Juni. Danzig: Zloty 47,57—47,68, Ueberweisung Warschau 46,94—47,06, Berlin: Zloty 38,20—38,60, Ueberweisung Warschau 37,90—38,10, Poznań oder Kattowitz 37,80—38,00, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, London: Ueberweis. Warschau 53,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 24,00, Czernowitz: 23,50, Wien: Zloty 63,50—64,50, Ueberweis. Warschau 62,90—63,40, Medjolan: Uebereisung Warschau 235, Prag: Zloty 300—305, Ueberweis. Warschau 305½—310½, Budapest: Zloty 6450 bis 6750, Zürich: Ueberweisung Warschau 44,50.

Warschauer Börse vom 1. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 33,75, 33,83—33,67, Oslo —,—, Holland 439,00, 440,10 bis 437,50, London 53,13, 53,26—53,00, Neuyork 10,90, $10,92_{50}$—$10,87_{50}$, Paris 35,00, 35,09—34,91, Prag 32,35, 32,43—32,27, Schweiz 211,52½, 212,05—211,00, Wien 154,35, 154,73—153,97, Italien 41.46, 41.56—41,36.

Warschauer Börse vom 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Umsätze auf der offiziellen Börse waren heute geringer, als gestern. Die Devisenkurse waren allgemein niedriger. Im privaten Geldverkehr wurden für den Dollar 11,10 gezahlt. Der offizielle Dollarkurs stellt sich im Verkauf auf 10,92½, im Ankauf auf 10,87½. Für den Goldrubel wurden im privaten Geldverkehr 5,81—5,84 gezahlt. Von den staatlichen Anleihen lag die achtprozentige Konversionsanleihe fester, während die sechsprozentige Dollaranleihe und die zehnprozentige Eisenbahnanleihe sich abgeschwächt haben. Für ländliche Pfandbriefe bestand lebhafte Nachfrage. Aktienwerte lagen zunächst schwach, gegen Ende stärker.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 31. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 29. Mai Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.679	1.683	1.680	1.684
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.197	4.207
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.972	1.976	1.970	1.974
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.32	2.33	2.32	2.33
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.404	20.456	20.403	20.455
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.639	0.641	0.638	0.640
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.295	4.305	4.295	4.305
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.63	169.05	168.63	169.05
10%	Athen	5.44	5.46	5.44	5.46
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.91	12.95	12.96	13.00
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.91	81.11	80.91	81.11
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.59	10.595
7%	Italien . . 100 Lira	15.80	15.84	15.78	15.82
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.402	7.422
5,5%	Kopenhagen 100 Kr.	110.36	110.64	110.30	110.58
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.445	21.495	21.455	21.505
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.24	91.46	91.24	91.46
6%	Paris . . . 100 Frc.	13.60	13.64	13.455	13.495
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.458	12.422	12.462
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.21	81.41	81.22	81.42
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.62	63.78	63.52	63.58
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.48	112.29	112.57
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.295	59.435	59.27	59.41
7%	Budapest 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
12%	Warschau . . 100 Zl.	37.40	37.60	36.20	36.40

Diskontsatz der Reichsbank 7 Prozent.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., 100 Zloty 47,69 Gd., 47,81 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,2050 Gd., 25,2050 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 123,271 Gd., 123,569 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zl. 47,07 Gd., 47,18 Br.

Züricher Börse vom 1. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16¼, London 25,12, Paris 16,62½, Wien 72,99, Prag 15,30½, Italien 19,55, Belgien 16,00, Budapest 72,20, Helsingfors 13,01¼, Sofia 3,74, Holland 207,55, Oslo 113,05, Kopenhagen 136, Stockholm 138,27½, Spanien 78,20, Buenos Aires —.—, Bukarest 2,17, Athen 670, Berlin 122,95, Belgrad 9,11, Konstantinopel 2,87½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 10,90 Zl., do. kl. Scheine —,— Zl., 1 Pfd. Sterling 53,00 Zl., 100 franz. Franken 34,91 Zl. 100 Schweizer Franken 211,00 Zl., 100 deutsche Mark 259,50 Zl., Danziger Gulden 210,31 Zl., österr. Krone 153,97 Zl., tschech. Krone 32,27 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 1. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 9,30. 8proz. dolar. listy 6,25 bis 6,20. 5proz. Poż. konwers. 0,31. — Bankaktien: Bank Przemysl. 1.—2. Em. 1,00. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Arkona 1.—5. Em. 1,05. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,85. Goplana 1.—3. Em. 1,00. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse vom 1. Juni. (Nichtamtlich.) Weizen 128/130 Pfd. 13,75—14,00, Roggen 118 Pfd. 9.25—9,30, Futtergerste 8,50—8,75, Braugerste 8,75—9,25, Hafer 9,50—10,00, Erbsen kleine 10,00—12,50, Viktoriaerbsen 16,00—20,00, Roggenkleie 6,75—6,85, Weizenkleie 6.50—6,60 per 50 kg frei Danzig.

60% Roggenmehl 28,25 G., Weizenmehl 000 alt mit 25% Auslandsweizen 47,00 G., Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 44,50 G. per 100 kg.

Berliner Produktenbericht vom 1. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Mai 307—308, Juli 292,50—291,50, September 266,50—266 Brief, matt. Roggen märk. 177—182, Lieferung Mai 200—198 Brie, Juli 199 bis 198, Sept. 205—203,50, matter. Sommergerste 187—200, Winter- u. Futtergerste 169—182, still. Hafer märk. 196—207, Lieferung Mai 197, Juli 193 und Brief, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 36,75—39,50, behauptet. Roggenmehl 25,25—26,50, behauptet. Weizenkleie 10,50, still, Roggenkleie 11,50 bis 11,60, still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 33—44, kl. Speiseerbsen 26,00—30,00, Futtererbsen 20—25, Peluschken 20,00—24,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—32, blaue Lupinen 12,00—13,50, gelbe Lupinen 15,50—17,50, Serradella neue 40,00 bis 45,00, Rapskuchen 13,70—13,90, Leinkuchen 17,60—17,80, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19,00—19,20, Kartoffelflocken 18,20—18,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 1. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,00—65,00, Remalted Plattenzink 58,50—59,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,10—1,15, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,25—90,25.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 1. Juni. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 825 Rinder, 1590 Schweine, 543 Kälber, 765 Schafe, zusammen 3723 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 138—140, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 130——, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 116——, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 100——. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert ———, vollfleischige jüngere 120—122, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 96——. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 138—140, vollfl., ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 130——, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 116—118, mäßig genährte Kühe und Färsen 100—104, schlecht genährte Kühe und Färsen 80—86.

Kälber: beste, gemästete Kälber 130—136, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 120, weniger gemäst. Kälber u. gute Säuger 110, minderwertige Säuger 100.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel ———, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 88—90, mäßig genährte Hammel und Schafe 74—76.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 226——, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 218——, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 208——, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 190—196, Sauen und späte Kastrate 180—200. — Marktverlauf: ruhig.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 1. Juni. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 35—37, fleischige, jüngere u. ältere 30—34, mäßig genährte 20—25, gering genährte ——. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 34—36, fleischige, jüngere und ältere 28—32, mäßig genährte 16—22, gering genährte ———. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 33—35, fleischige Färsen und Kühe 25—30, mäßig genährte Kühe 15—20, gering genährte Kühe ———. Jungvieh einschließlich Fresser 18—23. Kälber: Feinste Mastkälber 60—64, gute Mastkälber 47—52, gute Saugkälber 22—30, geringe Saugkälber ———. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 24—26, fleischige Schafe und Hammel 18—22, mäßig genährte Schafe und Hammel 12—16, gering genährte Schafe und Hammel ———. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 58—60, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 56—59, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 54—56, Schweine unter 75 kg Lebendgew. —, Sauen und Eber 48—52.

Auftrieb vom 1. Juni: 73 Ochsen, 162 Bullen, 132 Kühe, zus. 649 Rinder; 165 Kälber, 542 Schafe, 1331 Schweine.

Marktverlauf: Rinder langsam, Kälber geräumt, Schafe geräumt, Schweine geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Rundfunkprogramm für Donnerstag 3. Juni.

Berlin, 504 Meter. Abends 8.30 Uhr: Lieder. Hermann Schey, Bariton. Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler. 9 Uhr: Kammermusik von Haydn bis Schoenberg. 10.30—12 Uhr: Tanzmusik.

Königsberg, 463 Meter. Abends 7.35 Uhr: Rezitationsabend. Heinrich Spennrath spricht eigene Dichtungen.

München, 485 Meter. Abends 7.15 Uhr: Konzert des Mandolinenklubs „Zupfgeigenhansl" e. V. 9 Uhr: „Abu Hassan". Komische Oper in einem Akt von Carl Maria von Weber.

Warschau, 480 Meter. Abends 8.30—10 Uhr: Instrumentalkonzert.

Zürich, 513 Meter. Abends 8,30 Uhr: Heiterer Autorenabend von Paul Altheer.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 100.

Heute vormittag 8½ Uhr entschlief sanft im 78. Lebensjahre unsere gute, treusorgende Mutter, die

verw. Geh. Sanitätsrat

Helene Breslauer

geb. **Danziger.**

Die trauernden Töchter

Regina Breslauer
Hedwig Breslauer.

Bydgoszcz, den 2. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes, Schubinerstraße aus statt. 4150
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Wojewoda Poznański
L. dz. 1492/26. II.

Verordnung

bezügl. Aufhebung d. Präventivzensur d. Presse.

Bezugnehmend auf meine Verordnung v. 15. 5. 1926, l. dz. 1421/26.II, betreff. Verhängung des Ausnahmezustandes, veröffentlicht im Dz. Urz. Wojew. Poznańskiego, Nr. 20, Pos. 298 vom 15. 5. 1926, verordne ich was folgt:

Ich hebe die im Teil II, Punkt I, eingangs der angeführten Verfügung angeordnete Präventivzensur der Presse auf.

Die vorliegende Verfügung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Poznań, den 25. Mai 1926. 6843

Der Wojewode Bniński.

Wojewoda Poznański
L. dz. 1652/26. II.

Verordnung

Bezüglich Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Bezugnehmend auf meine Verordnung v. 15. 5. 1926, l. dz. 1421/26. II, veröffentlicht im Dz. Urz. Wojew. Poznańskiego Nr. 20 Pos. 298 vom 15. 5. 1926, verordne ich was folgt:

Ich hebe den laut obiger Verfügung für den Bereich der Wojewodschaft Poznań verhängten Ausnahmezustand sowie jegl. auf Grund desselben herausgegebenen Bestimmungen auf.

Obige Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. 6887

Poznań, den 1. Juni 1926.

Der Wojewode Bniński.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
5724

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,
Bydgoszcz, 4035
Nakielska 17, II.

Die Besitzer von ganzen oder teilweisen Sammlungen der vom „Deutschtumsbund" in Bydgoszcz herausgegebenen Zeitschrift **„Deutsche Nachrichten"** werden gebeten, diese dem Büro des Sejmabgeordneten **Gräbe,** Bydg., 20 stycznia 20 r. Nr. 37 zu überlassen. Auch die Einsendung von Einzelnummern ist erwünscht. 6839

Buchführung: Bilanz Abschluß lehrt nach eigener Methode m. Erfolg Bücherrevisor Singer, Dworcowa 56. Tel. 29

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 6631

Zu günstigen Preisen und Bedingungen empfehlen wir

Getreidemäher
Grasmäher
Binder

System „Deering" = „Ambi", System „Cormick" = „Deutsche Werke" sowie „Krupp-Fahr"
6655

Adolf Krause & Co. T. z o. p.,
Tel. 646 TORUŃ-MOKRE Tel. 646

Frucht-Marmelade

! in bekannt bester Qualität in Kübeln und Eimern !
liefert prompt an Wiederverkäufer

C. F. Müller & Sohn, Boguszewo (Pomorze)
6680



Die durch die Pomorska Izba Rolnicza anerkannte

Merino-Precoce-Stammschäferei Sucumin

(Kreis, Post, Eisenbahnstation Starogard, Teleph. Starogard 55) unter Leitung der Schafzucht-Abtlg. der Pomorska Izba Rolnicza, veranstaltet

Montag, den 28. Juni 1926,
1 Uhr mittags eine

Bock-Auktion

Zum Verkauf gelangen ca. 20 sehr frühreife, bestgeformte schwere Böcke des Merino-Precoce-Schafes mit edler Wolle. 6805

Wagen stehen am Auktionstage, evtl. nach vorheriger Anmeldung auch früher, auf dem Bahnhof Starogard zur Verfügung. Albrecht.

Achtung! Achtung!

Allerfeinste

Bielitzer Kammgarne

in der größten Auswahl **moderner Farben und Dessins gediegener Qualität**

Anzugstoffe:
Sommer und Demi
Raglanstoffe:
mit Rückenfutter
Paletotstoffe:
Double mit Rücken
Weiße Tennisse:
für Damenkostüme, Kleider u. Herrenhosen
Boston-Twille:
blau, schwarz, braun, marengo
Tuch-Kammgarn:
für Frack und Smoking
Hosenstoffe:
Kammgarn, in mod. Streifen
Damentuch:
für Mäntel und Kostüme
Burbury:
für Sport, Reise u. Regenmäntel
Förstertuche:
in allen Schattierungen

6850

sowie **sämtliche Schneiderzutaten** empfiehlt

SUKNOPOL

Kościelna 10 Bydgoszcz I. Etage

Dampf-Dreschgarnitur

gebraucht, gründlich durchrepariert,
bestehend aus:

Lokomobile Flöther
Dreschmaschine Lanz
betriebsfertig, mit sämtlichen Riemen,

haben sofort äußerst billig abzugeben

Schiller & Beyer

Maschinen und Eisenwaren
für Industrie und Landwirtschaft

Poznań, ul. Towarowa 21 Tel. 5447

Besichtigung kann auf unserem Lager während der Geschäftsstunden erfolgen. 6844

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reiche Ausländerinnen, Realitäten, Einheirat, Herr., a. ohne Vermög. Ausk. sof. 1000 Dankschr. **Stabrey,** Berlin 113, Stolpischestr. 6111

Deutsche Lehrerin sucht Ferienaufenthalt a. d. Lande, evtl. werden Nachhilfestd. ert. Off. u. Z. 4128 a. d. Gschst. d. Z.

Schneiderin
empf. sich zur Anf. von Dam.- u. Kindergarder. a. Knabenanz. z. mäß. Pr. i. u. auß. d. Hause, am liebsten aufs Land
4134 **Dworcowa 32. II.**

Ca. 4000

Tomaten-Pflanzen

mit Topfballen,

Gurken u. Kürbisse

mit Topfballen in allerbest. Sorten empfiehlt billigst

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6722

Eiserne Betten preiswert in größter Auswahl

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7
3443

Gummimäntel

in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
gibt ab

„ŹRÓDŁO"
Bydgoszcz 6838 Długa (Friedrichstr.) 19

Gemeindefest der Jesuitenkirche.

am Fronleichnamstage, den 3. Juni 1926:

Beginn nachmittags 4 Uhr im Elysium :: Deutsches Haus

Grosses

Garten-Konzert

Gesangs-Vorträge .: Margaritenfest
Kuchen-Bufett .. Würstchen-Bude
Kinderbelustigungen.
Bei eintretender Dunkelheit führt Onkel Rübezahl die Fackelpolonäse nach den Bergen an.

Eintritt 50 Gr., Kinder 20 Gr.

NB. Der Ueberschuss ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Bahnhofsrestauration Ostromecko
veranstaltet am 3. Juni (Donnerstag)

Garten-Konzert

mit Anschluß

Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet **Der Wirt.**

Abgang der Züge von Bydgoszcz:
5.33 9.17 14.44 16.15 21.19
Abfahrt der Züge von Ostromecko: 4101
7.23 9.47 15.17 18.35 21.47

Männerturnverein Bydgoszcz-West, e. V.

Am Sonnabend, den 5. Juni 1926
in **Kleinert's Festsälen**

Stiftungsfest

mit

turnerischen Darbietungen und Tanz.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Gut Heil!
4132 **Der Vorstand.**

Bromberger Volksgarten
Toruńska 157

Donnerstag, den 3. Juni 1926
Große

Eröffnungs-Feier durch Konzert

der 16. Ulanenkapelle, mit nachfolgendem Tanz wozu alle Freunde u. Bekannten herzlich willkommen sind. 4118

Anfang 4 Uhr. Hochachtend A. Klein.

Donnerstag, den 3. Juni

1. Früh-Konzert

im

Deutschen Haus

Beginn 7 Uhr

Eintritt frei! 6860 *Eintritt frei!*

Hochplissee und Flachplissee
wird schnell und billig ausgeführt 4124
Gdańska 58, I.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände. 6115

M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Blumen- und Gemüsepflanzen

in allergrößt. Auswahl empfiehlt billigst

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6725

Buttermilch

das erfrischendste, gesündeste, zugleich nahrhafteste und billigste

Getränk

liefern täglich früh, frisch, in best. Qualität, durch unsere weißen Straßenverkaufswagen und Läden 6868

Molkerei-Genossenschaft
Schweizerhof
Telefon 254.

Harte und weiche Zervelatwurst und Salami u. tägl. frische Wiener Würstchen
empfiehlt 6574

Eduard Reeck,
Sniadeckich 17.

Anerkannt guter
Privat-Mittagstisch
6773 Gdańska 147, I r.

Paradies-Garten
(Alt Bromberg)
täglich

Konzert

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 6. Juni 26
nachm. **3** Uhr:
Abschiedsvorstellung
für
Elisabeth Roß
zu ermäßigten Preisen:
Zum letzten Male!

Die heilige Johanna.

Dramatische Chronik in 6 Szenen u. 1 Epilog von Bernard Shaw. Deutsch von Siegfried Trebitsch.

Eintrittskarten ab Mittwoch in Johne's Buchhandlung. 6893

Die Leitung.

---

50 Tage ohne Nahrung!

Heute

um 6 Uhr nachmittags wird der Saal des früheren

Café Wielkopolanka geöffnet

woselbst in Gegenwart von Vertretern von Behörden, der medizinischen Welt, der Presse sowie der Allgemeinheit die

Einschließung des Herrn Adolfi

erfolgt, welcher

50 Tage hindurch keine Nahrung

zu sich nehmen wird, um auf diese Weise einen neuen

Hunger-Rekord in Europa

aufzustellen.

Das erste Mal in Bydgoszcz.

Nie dagewesene Attraktion! Nie dagewesene Attraktion!

Jeder, der für Wissenschaft und Sport Interesse hat, muss erscheinen, um den phänomenalen Herrn Adolfi zu sehen.

Eintritt jeden Tag ab 10 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.
Eintrittspreis 1 zł, für Militär und Jugendliche 50 gr.
4147

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 124.

Bromberg, Donnerstag den 3. Juni 1926.

Pommerellen

2. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Kreisschulinspektorstelle.** Seit langen Jahren war für den Stadtkreis und für den Landkreis je ein staatlicher Kreisschulinspektor tätig. Für den Landkreis war der Dienstwohnort das kleine Städtchen Lessen. Dort hatte der Staat sogar ein Dienstwohngebäude erbaut. Auch nach der politischen Umgestaltung blieben beide Stellen besetzt. Später trat insofern eine Änderung ein, als dem hier in Graudenz amtierenden Kreisschulinspektor nur die Schulen der Stadt unterstellt waren, während der in Lessen wohnende sämtliche Landschulen des Kreises zu beaufsichtigen hatte. Man kann nicht gerade sagen, daß dieses eine glückliche Lösung der Frage war. Während der Dienst für den Beamten der Stadt sehr erleichtert war (zumal nach der politischen Umgestaltung eine Anzahl von Schulstellen eingegangen war), mußte der andere außerordentlich weite Entfernungen zurücklegen. Bei der schlechten Bahnverbindung nach Lessen war es den wenigsten Lehrern möglich, persönlich mit ihren Vorgesetzten zu verkehren. Zur Erleichterung des Schriftverkehrs wurde dem Beamten eine dienstliche Schreibhilfe gestellt. Bei Einführung der staatlichen Sparmaßnahmen wurde die Kreisschulinspektorstelle Lessen eingezogen und der dort stationierte Beamte erhielt die Aufsicht über sämtliche Schulen des Stadt- und Landkreises. Schreibhilfe und Dienstfuhrwerk wurden weiter beibehalten. Neuerdings scheinen weitere Sparmaßnahmen eingeführt zu werden. Das Dienstfuhrwerk wurde öffentlich versteigert und man scheint nun wieder auf die ehemaligen Verhältnisse zurückkommen zu wollen, nur mit dem Unterschiede, daß für die beiden Kreise nur ein Beamter den Dienst versieht. *

* **Eine Registrierung der in den Jahren 1913—1925 geborenen Kinder** findet auf Grund der Verfügung des Ministeriums für Kultus und öffentliche Aufklärung in Stadt und Kreis Graudenz in den jetzigen Tagen (bis zum 5. Juni) statt. Der Registrierung unterliegen alle noch nicht schulpflichtigen sowie schulpflichtigen Kinder ohne Rücksicht darauf, welche Schule sie besuchen. Die Eltern bzw. Vormünder werden gebeten, den die Aufzeichnung vornehmenden Beamten, die mit entsprechenden, vom Schulinspektorat ausgegebenen Legitimationen versehen sind, alle nötigen Auskünfte zu erteilen. *

A. **Ein wesentliches Steigen des Weichselwassers** ist noch nicht zu merken; es war bis jetzt noch immer ein hoher Stand. Die Buhnen am jenseitigen Ufer sind noch überflutet. Der Schiffsverkehr ist gering. *

d. **An dem Neubau der städtischen Gasanstalt** wird flott gearbeitet. Ein Teil der eisernen Gerüste sind bereits hochgeführt und auf dem Hofe lagert weiteres Eisenmaterial. Das Zusammenstellen der Eisenkonstruktionen wird von Monteuren der Spezialfirma geleitet. *

t. **Vom Rudersport.** Erfreulicherweise nimmt hier der Rudersport neuerdings einen weiteren Aufschwung: Es soll auch ein polnischer Ruderverein erstehen. Er wird auch ein eigenes Bootshaus erbauen. Als Bauplatz ist eine Stelle unterhalb des Weichselabhanges, in der Richtung der Pionierkaserne auf dem Festungsberg in Aussicht genommen; es ist ungefähr der Platz, auf dem ehemals die Jacobsohnsche Ziegelei stand. Man schafft zu den Fundamentierungsarbeiten bereits Ziegelstücke als Material heran. Auch dieser Neubau wird den Arbeitslosen Beschäftigung geben. Da der Staat die Sportbestrebungen zu fördern pflegt, ist auch anzunehmen, daß er es an einer finanziellen Beihilfe nicht fehlen lassen wird. *

* **In die Weichsel gefallen** ist gestern in der Nähe der Trinkebadeanstalt ein etwa drei- oder vierjähriges Kind. Zum Glück war der Bademeister Müller zur Stelle und rettete das Kind. — Bei dieser Gelegenheit seien die Mütter auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die ihren Kindern beim Spielen in der Nähe des Wassers droht. Man sollte Kinder nicht ohne Aufsicht in der Nähe von Flüssen, Teichen und Seen lassen. *

* **Mißglückter Kasseneinbruch.** Sonntag abend versuchte auf dem Bahnhofe ein schon mehrfach vorbestrafter Mann namens Markowski die Bahnhofskasse, in der sich 50 000 zł befanden, zu berauben. Er wurde bei seiner „Arbeit" von einem Polizeibeamten beobachtet, dem es mit Hilfe zweier Straßenbahnschaffner gelang, den fliehenden Einbrecher zu verhaften. *

Thorn (Toruń).

Stadtverordnetensitzung.

Auf der letzten Stadtverordnetensitzung wurde zunächst über den Starkstromanschluß der Stadt an das Elektrizitätswerk in Gródek diskutiert. Eine dementsprechende Abmachung ist getroffen worden, so daß die Hoffnung besteht, daß wir in Kürze billigen Strom aus Gródek erhalten. Von der Wahl des Stadtpräsidenten-Stellvertreters wurde Abstand genommen, da die betreffende Kommission noch keinerlei Material hierzu vorbereitet hatte. Laut Verordnung des Innenministers ist Thorn Großstadt geworden. Nicht auf Grund der Einwohnerzahl, sondern weil Armeekommando, Wojewodschaft, Appellationsgericht und andere Behörden zweiter Instanz hier ihre Ämter haben. Auf die Anfrage von seiten der Stadtverordneten, ob hierdurch auch die Steuerklassifizierung höher sein werde, erklärte der Stadtpräsident, daß dies nicht der Fall ist. Dagegen werden die Staats- und Kommunalbeamten in eine höhere Gehaltsstufe rücken. Hierauf fand die Neuwahl von Schiedsrichtern für mehrere Bezirke statt. Auf eine Interpellation, weshalb die Stadt nicht Holz-, sondern Steinhäuser bauen läßt und doch eigenen Wald besitzt, wodurch der Bau solch eines Hauses sich verbilligen würde, wurde der Bescheid erteilt, daß ein Holzhaus lange nicht so dauerhaft sei, wie ein aus Ziegelsteinen erbautes und zudem noch mehr kostet, als ein Steinhaus. Beschlossen wurde, einen Kredit von der Postsparkasse in Höhe von 80 000 Złoty zu 12 Prozent Zinsen zur Unterstützung des Kleinhandels und -Gewerbes aufzunehmen. Von den Schuldnern sollen 18 Prozent erhoben werden. Vom Ministerium für öffentliche Arbeiten wurden der Stadt 200 000 Złoty zu Neubauten überwiesen. Neugebaut bzw. reguliert sollen werden die Kersten-, Sport- und Brauerstraße (Szopena, Sportowa, Piernikarska). Dem städtischen Hundefänger wurden 1470 Złoty jährlich bewilligt für die Ausübung seiner Funktion. Eine Bauparzelle wurde einem Chełmiński am Grützmühlenteich (Kaszownik) zum Bau eines Wohnhauses kostenlos abgegeben. Zur Kenntnis genommen wurde das Ergebnis der städtischen Kassenrevision, wobei mitgeteilt wurde, daß der betr. betrügerische Beamte, welcher Urkunden gefälscht und Gelder unterschlagen hatte, dem Staatsanwalt übergeben worden ist. Von den Sozialisten wurde ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, die Löhne der städtischen Kanalisations- und Wasserwerkarbeiter um 50 Prozent zu erhöhen. Ferner wurde die Frage erhoben, weshalb noch immer nicht mit den bereits beschlossenen Bauarbeiten begonnen wurde, da doch hierzu ein größerer Kredit von der Bank Gosp. Kraj. in Posen erlangt worden ist. Hierzu wurde mitgeteilt, daß die Bank leider noch nicht die versprochene Summe überwiesen hat, da sie angeblich aus Warschau keine Gelder erhalten habe. * *

* **Der frühere deutsche Konsul in Thorn,** Herrn Ernst Schmidt, ist zum Leiter des neu errichteten Berufskonsulats in Bahia (Nord-Brasilien) ernannt. Er und seine Gattin treten die Ausreise auf den neuen Posten noch in diesem Monat an. * *

—dt. **Konfirmation.** Am vergangenen Sonntag fand in der altstädtischen evangelischen Kirche die feierliche Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden durch Pfarrer Heuer statt. Zum Tisch des Herrn traten 32 Mädchen und 31 Knaben, darunter auch Auswärtige, welche das hiesige deutsche Gymnasium besucht hatten. * *

—dt. **Unruhe** herrschte am vergangenen Montag unter der Bevölkerung. Die hiesigen Tageszeitungen brachten in Extrablättern die Nachricht, Marschall Piłsudski habe die Wahl zum Staatspräsidenten nicht angenommen, zwei Flugzeuge flogen von 5—7 Uhr über der Stadt und warfen Flugblätter herab, auf welchen zu lesen stand: „Piłsudski ist zum Staatspräsidenten gewählt; es lebe Piłsudski!" * *

dt. **Von der Weichsel.** Infolge des vielen Regens hat sich der Wasserstand wieder gehoben und betrug gestern + 1,75. Gleichzeitig scheint sich auch der Schiffsverkehr gehoben zu haben, denn der Ladekai ist in seiner ganzen Länge „besetzt". Von der Weichselfähre bis zur Defensionskaserne stehen sieben Lastkähne und der Dampfer „Heinrich", dahinter noch weitere acht Lastkähne und die Schleppdampfer „Lubecki", „Pomorzanin" und ganz unterhalb „Courier", in welchen man mit Handwinden den neuen Schiffskessel unterbringt. Der Schleppdampfer „Steinkeller" kam aus Danzig mit Fahrradersatzteilen. Am gegenüber gelegenen Ufer stehen noch eine Unmenge Holztraften. Die kleine Einbuchtung hinter der Defensionskaserne dient als Ausbesserungshafen für Lastkähne, wo fleißig gestrichen und geteert wird. Der Hebekran liegt noch im Wasser und wird ganz auseinandergenommen werden müssen, da der schwerste und längste Teil auf dem Grunde liegt. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Dienstag-Wochenmarkt brachte ein überaus großes Angebot von Butter (1,70 bis 2,40 Zł. pro Pfund), aber sehr wenig Eier (2,20—2,40 Zł. pro Mandel). Sonst war der Verkehr ohne Änderung und die Anfuhr ziemlich stark. Man zahlte für Spargel 70 Gr. bis 1,50 Zł., Salat 5—10 Gr., Radies, Rettich, Schnittlauch, Petersilie je 5—10 Gr., Stachelbeeren 40 Gr., Kochkäse 80 Gr., Zitronen 20—25 Gr., Apfelsinen 45—70 Gr., Zwiebeln 40 bis 60 Gr., Kartoffeln 2,50 Zł., Gurken und Blumenkohl je nach Größe pro Stück 50 Gr. bis 2 Zł., Spinat 20 Gr., Mohrrüben 20 Gr., Rhabarber 10 Gr. * *

—dt. **Auf dem letzten Schweinemarkt** waren aufgetrieben 40 Fett- und 54 Läuferschweine, sowie 72 Ferkel. Man zahlte für Fettschweine für den Zentner Lebendgewicht 100 bis 112 Złoty, Läuferschweine unter 35 Kg. 70—82 Złoty, über 35 Kg. 85—95 Złoty, Ferkel das Paar 75—95 Złoty. Die Preise waren in jeder Gruppe um einige Złoty gefallen. * *

—* **Im Verkehr der Straßenbahn** entstand am vergangenen Sonntag eine längere Unterbrechung. Am Altstädtischen Markt an der Ecke der Schuhmacherstraße (Szewska) war eine Hochspannungsleitung der Straßenbahn gerissen und verursachte durch die Berührung mit der Erde einen Kurzschluß im Hauptwerk. Es mußten Reservemaschinen angeschlossen werden, um den Verkehr weiter aufrecht zu erhalten, da die Starkstrommaschinen längere Zeit zur Ausbesserung benötigen. * *

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschles.
Steinkohlen :: Hüttenkoks
Steinkohlen - Briketts

für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 6632
Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

Billiges Sonder-Angebot

Damenmäntel m. seitlicher Faltengarnierg. **29.50**
Damenmäntel aus prima Tuchstoffen, mod. Ausführg. gut. Sitz zł **42.—**
Damenmäntel, elegante Fassons, ganz auf Damastfutter . . zł **59.—**
Damentuchmäntel, schwarz u. farbig, solide Verarbeitung, prima Qualität . . . . zł **64.—**
Hocheleg. Seidenmäntel, ganz auf Seide gefüttert, moderne, fesche Form zł **79.50**
Damen-Ripsmäntel, modernste Farben, neueste Machart. . . zł **76.—**

Herren-Anzüge, engl. gemustert, äußerst haltbar. gut verarbeit. zł **27.50**
Herren-Anzüge, blau und braun, in platten u. gestreift. Dessins zł **39.50**
Herren-Anzüge, elegante Gabardinst., div. Dessins, prima Verarb. zł **64.—**
Herren-Anzüge, reinwoll. Kammgarn, beste Maßarbeit . . . . zł **82.—**
Herren-Paletots, moderne Fassons, mit Gurt, tadelloser Sitz. . zł **48.—**
Konfirmanden-Anzüge, blau, 1- u. 2-reihig, gute Verarbeitung zł **24.50**



Mädchen- und Knaben - Konfektion

Gummimäntel für Damen und Herren
Großes Lager in Wäsche, Schürzen, Wäschestickereien, Manufakturwaren aller Art, Strümpfen, Handschuhen, Damenhüten

— **zu billigsten Preisen.** —

„ŹRÓDŁO"
Bydgoszcz 6837 **Długa 19 (Friedrichstr.)**

Möbel
gebrauchte oder neue, zur 6-Zimmer-Wohnung, sowie 2 **Teppiche, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 2 Fahrräder,** (D.-Rad) **sofort gesucht.**
Offerten mit Angabe der Art, des Preises, auch von Einzelstücken unter S. 4119 a. d. Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbet.

Mehrere gebrauchte
Gras- u. Getreidemäher
Dreschkästen etc.
und alle **landwirtschaftl. Maschinen** und **Geräte** günstig abzugeben
Hodam & Ressler
Grudziądz, am Bahnhof. 6865

---

1 Chassis für Lieferwagen
1½—2 Tonnen Tragkraft, mit Luftbereifung, (nur erstkl., deutsches Fabrikat) sucht zu kaufen
„Lukullus", Bydgoszcz
ul. Poznańska 28. 6832 Telefon 1670.

Sauber durchreparierte
Dampf-Häckselmaschine
mit Kettenzuführung, kombinierter Seil- und Riemenscheibe, wie neu
Hodam & Ressler
Grudziądz, am Bahnhof. 6867

Pachtungen

Am
Mittwoch, den 9. Juni cr.
und am
Donnerstag, den 10. Juni cr.
findet in Potulice die diesjährige
Wiesenverpachtung
meistbietend gegen Barzahlung statt. 6659
Beginn der Verpachtung jedesmal um 9 Uhr in Potulice.
Administration der Herrschaft Potulice.

Wiesenverpachtung.
Die Verpachtung der Wiesen der **Cukrownia Nakło** in **Rudki**, findet am **Freitag, den 11. Juni d. Js.,** vormittags 10 Uhr statt. Treffpunkt ³/₄10 Kontor der Zuckerfabrik.
Cukrownia Nakło T. A.

Pachtung
von 300 Morgen aufwärts od. entsprechender Besitz bei 4000 **Dollar Anzahlung** zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 6610** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Lagerplatz
nicht unter 500qm groß, mögl. mit Lagerschuppen **zu pachten gesucht.** Preisangebote unter **U. 4121** an die Geschst.

Geldmarkt

Suche von sofort
Teilhaber
für Mühlenbetrieb, mit mit ca. 3-4 Taus. Złoty. Angeb. unter **J. 6802** an die Geschst. d. Ztg.

Für 4000 Mrg. groß. **Brennereigut** mit intensivem Hackfruchtbau
junger Beamter
gesucht, nicht unt. 24 J. Antr. 1. Juli. Meld. mit Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. unter **B. 4135** an die Geschst. d. Ztg.

Kunstgewerbler (in)
für
Reklame-Entwürfe gesucht.
Off. u. **Z. 6848** a. d. Gschst.

Tüchtigen
Kastenbauer
auf Kutschwagen,
tücht. Feuerschmied
auf Kutschwagen für Dauerstellung verlangt von sofort
Conrad Dahmer
Wagenfabrik, 6815
Wąbrzeźno (Pom.)

Zwei tüchtige
Bau- u. Möbeltischler
sucht von sofort 6845
Karl Schulz,
Miasteczko, powiat Wyrzysk.

Friseur-Gehilfe gesucht.
Wierzbicki, 4133
Królowej Jadwigi 9.

Tüchtigen
Schneidemüller
sucht von **sofort**
Tartak parowy,
ulica Dworcowa,
Grudziądz. 6861

Offene Stellen

Chemische Fabrik A. G. in Schlesien
sucht branchekundigen, bei Grossisten besteingeführten
Vertreter
für die Wojewodschaft **Poznań.** Angebot mit Angabe von Referenzen unter **A. 6849** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lithograf
oder guter
Bleistiftzeichner
erhält **Hausarbeit.** Adresse an **Postfach 17 Tczew.** 4132

Lehrling
per sofort gesucht. 3997
J. Abraham, Kolonial-, Kurz- und Stabeisenhandlung, **Pakość.**

Tüchtiger Werkmeister
für ein zweigatt. Sägewerk, welcher imstande ist, die Reparaturen selbst auszuführen, den Betrieb selbständig zu leiten, im Einschnitt und Ausnützung des Holzes perfekt ist, wird sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschriften erb. unter **W. 6746** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Per **sofort** wird eine
Kontoristin
welche die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht, **gesucht.** Off. unt. **K. 6886** an die Geschst. dieser Zeitung.

Für kleinen Landbeamtenhaushalt ältere, alleinstehende
Dame
mit eigenen Möbeln gesucht. Offerten unt. **F. 6879** an d. Gst. d. Z.

Tüchtige
Wirtin
die bürgerl. gut kocht, und sauberes, schon gedientes
Stubenmädchen
zu sogleich gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter **D. 6752** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Suche zum 1. Juli evangelisches, erfahrenes, älteres
Wirtschaftsfräulein
oder Hausdame zur selbständigen Leitung großen Landhaushaltes. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und evtl. Bild an 6744
Jouanne, Klenka, Post Nowemiasto, n. W., pow. Jarocin.

Schneiderin
für Blusen u. Damenkleider **gesucht.** 4148
Golden, Podgórna 1.

Suche zum 1. Sept. zuverlässiges, sauberes
Kindermädchen
mit guten Zeugnissen. Off. u. **P. 6701** a. d. Gst. dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Juni besseres, zuverlässiges, ehrliches **Mädchen.**
Frau Tierarzt **Engelhardt, Pruszcz** bei Kotomierz, p. Swiecie.

Suche zum 1. Juli 1926 tüchtig., sauberes und ehrliches 6877
Küchenmädchen
das sich vor keiner Arb. scheut. Kühe brauchen nicht gemolken werden
Frau **Baum, Radlowo** b. Pakość, p. Mogilno.

Alleinsteh., saub., ehrl.
Aufwartefrau
f. Vormittage ges. 4130
Kordeckiego 2, pt., r.

Stellengesuche

Rechtsanw.-Bürovorsteher
mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

Gut empf., ält., erf., lediger landwirtschaftl.
Rechnungsführer
evangl., poln. Staatsangehöriger, in poln. Korrespondenz sowie in Kassenwesen u. Gutsvorstehersachen perfekt, Weltkriegsinvalide, m. Kaution, sucht Vertretung oder Dauerstellg. Gefl. Offert. erbeten an Hauslehrer u. Erzieher **Piskoll** in **Chmielno,** pow. Karthaus, Polen-Danzig. 8565

Wirtschaftsbeamter
50 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, wegen Aufteilung des Gutes anderwtg. selbständige oder unter eigener Leitung des Prinzipals Stellung. Bin von der Pike an Landwirt. 6756
Kurzełkowski
Dom. Rubinkowo per Toruń-Mokre.

Inspektor
ledig, 7jährige Praxis, militärfrei, gedienter Kavallerist, an strenge Tätigkeit gewöhnt, nur in intensiven Wirtschaften tätig gewesen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 7. 26 **Stellung,** evtl. als
2. Beamter.
Gefl. Off. erbet. unter **H. 6801** a. d. Gst. d. Ztg.

Brennerei-Verwalter
mit langj. Praxis in Brennerei, Stärkefabr., Trocknerei und elektr. Lichtanlage, hohe Ausbeute erzielt, auch Reparaturen selbst ausf., beider Sprachen in Wort u. Schrift mächt. ist, **sucht** zum 1. 7. o. später **Stellung.** Off. unt. **W. 6847** a. d. Gschst.

Heger
verheiratet, 25 Jahre alt, längere Zeit in der Staatsforst tätig gewesen, **sucht Stellung** auf größerem Gut als
Forstaufseher und Feldhüter
von sofort oder später. Bin der poln. u. deutschen Sprache i. Wort u. Schrift mächtig, auch gut bekannt in sämtl. Forstanlagen u. Forstarbeiten. Gefl. Off. unter **P. 6823** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Landw. **Rechnungsbeamter** sucht sof. oder sp. Stellung. Poln. Spr. in W. u. Schrift mächt. Off. u. **E. 4145** a. d. Gst.

Ohne Vergütung sucht jg. Herr mit höh. Schulbildg., bewand. i. poln. und deutsch, **Bürostelle** auf größerem Gut. Gefl. Off. unter **P. 3727** an Annoncen-Expedt. **Wallis, Toruń.**

Korrespondent
deutsch-polnisch, flotter Uebersetzer, mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, sucht von sof. Stellung, auch aufs Land. Gefl. Offerten unt. **D. 4141** an die Geschst. d. Ztg.

Branchekundiger
junger Mann
23 Jahre alt, mit bess. Schulbild., der dtsch. u. poln. Sprache mächtig, **sucht** per sofort oder sp. **Stellung als Materialist** in Weinhdl. o. Restaur. m. Bedienung d. Gäste auch nach außerhalb. Off. u. **T. 4120** a. d. Gschst.

Chauffeur
Automechaniker, nüchtern und zuverlässig, m. mehrj. Fahrpraxis, gestützt auf g. Zeugn., **sucht Dauerstellung.** Off. u. **H. 6881** a. d. Gschst.

Aelter., verheirat., evgl.
Gärtner
(Lehrersohn), 1 Kind, willig u. fleißig, im Besitz nur erstklassig. Zeugnisse, **sucht** z. 1. Oktober d. Js. **dauernde, bess. Gutsstelle.** Evtl. auch **als Leiter** einer Gärtnerei an d. Stadt. Gefl. Angeb. unt. **D. 6873** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Junger Mann, 25 J. alt, **sucht Stellung** als
herrschaftl. Kutscher
der selbst mit sämtlich. Arbeiten vertraut ist. Offert. unter **D. 4068** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche ab 1. Juli d. J. für meinen Sohn eine Stelle als 3980
Lehrling
am liebst. in der Kolonialw.-Branche. Angebote bitte zu richten an **A. Schmidt, Dąbrowa,** pow. Wągrowiec.

Suche für groß. Landhaushalt für bald oder später, Sohn achtbarer Eltern, der das
Dienerfach
erlernen will. Ang. u. **J. 6882** an d. Gst. d. Z.

Tüchtige Stütze
sucht Wirkungskreis sof. od. später (Stadt oder Land). Einf. frauenlos. Haushalt nicht ausgeschlossen. Off. bitte unt. **A. 4129** an die Dt. Rd.

Fachmann!!
36 Jahre, **sucht Dauerstellung** in größ. Betrieb, Fabrik oder Anstalt als
1. Kraft od. Leiter
für vorkommende Arbeiten: Klempnerei, Installation, für Gas-, Wasser-, Kanalisations- u. Elektrische Anlage sowie mit Schlosser- u. etw. Schmiedearb. gut vertr.
Ich lege nur Wert auf Verbesserung meiner jetzigen Stellung. Gefällige Angebote unter **Schließfach 16, Chojnice.** 6875

Beider Landessprachen mächtige, flotte **Maschinenschreiberin und Korrespondentin,** im Umgang mit der Kundschaft vertraut, in letzter Stellung mehrere Jahre (jetzt reduziert), sucht **Vertrauensstellung.** Gefl. Angeb. unter **G. 6527** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung als
Filialenleiterin
oder Verkäuferin in einem Kaffee- oder Lebensmittel-Geschäft. Gute und langj. Zeugn. stehen z. Seite. Gfl. Off. u. **F. 6765** a. Gst. d. Zt.

Für junge
Wirtin
die vertretungsweise bei mir war, und die ich sehr empfehlen kann suche Stellung zum 1. Juli, evtl. sofort. 6878
Frau
Annemarie Pampe, Lesniewiec,
Post Tuszkowo, pow. Wyrzysk.

Jung. geb. Fräulein sucht Stellung zur Mithilfe im Haushalt und Geschäft. Off. unt. **G. 4078** an die Gschst.

An- u. Verkäufe

Suche
für **zahlungsfähige Käufer** und **Pächter**
Güter, Bauernwirtschaften, Mühlen, sowie Stadtgrundstücke jed. Art.
K. Wetzker,
Bydgoszcz, Długa 41.
Telefon 1013. 5783

Goldgrube!!
Geschäftshaus und Landwirtschaft
von 50 Morgen nebst Torfwiesen gegen ein städt. **Geschäftshaus** zu vertauschen. Auskunft unter **M. 6820** an die Geschst. d. Ztg.

Friseurgeschäft
od. **passend. Laden** nebst etwas Wohnung von sofort gesucht. Off. u. **C. 4137** a. d. Geschst. d. Ztg.

Jg. Masthammel u. Mastlämmer
kauft laufend 4136
Holm, Szubin Wieś.
Telef. Szubin 1.

Weg. Aufg. der Schafhalt. **verkaufe** ich gef. 3-jährigen 6751
Schafbock
von v. Kolbe, Wartenburg stammend, geg. Höchstangebot.
Struwy, Eschendorf,
Jarzeliniec,
p. Brzysieczk, p. Swiecie

Glasspind, Tische, Bettstelle verkauft billig
Długosza 8, I l. 4126

Ganze Eisenläger, sowie Restläger
kauft geg. Kasse. Off. u. **B. 3845** a. d. Geschst. d. Z.

Dezimalwage
gut erhalten, 500 kg Tragfähigkeit 6885
zu kaufen gesucht
„Impregnacja"
Bydgoszcz.
Tel.: 1214, 1215, 1300.

Gold Silber, Brillanten 5871
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Radioapparat
gebraucht, zu kaufen gesucht. Ausführl. Ang. erbeten unter **T. 6830** an die Gst. dieser Ztg.

Brutapparat u. Kunstglucke
zu kaufen gesucht.
Off. m. Größe, System und Preisang. unter **R. 4031** an die Geschst.

Brennholzverkauf
Kloben, Rollen und **Kleinholz** billigst
Malborska 13, Wilczak.

Grasmäher „Deering"
verkauft preiswert 4106
B. Passuth, Brzoza.

Auto
gebraucht, jedoch gut erhalt., zu kaufen ges. Ausführliche Angebote erbeten unter **U. 6831** an die Gst. dieser Ztg.

Schnell-Last-Auto
Fabrikat Horch, 3 To., 25/42 P.S., Baujahr 1919 wenig gebraucht, habe preiswert abzugeben und auf meinem Lager zu besichtigen. 6846
Paul Seler, Poznań,
Przemysłowa 23.

Motorrad
2½ P.S., elektr. L., engl. Triumph, gut erhalten, verkauft. Offert. unter **F. 4076** a. d. Gst. d. Z. erb.

Herren-Fahrrad Viktoria-Freilauf zu verk. **Danzigerstr. 75a,** ptr. r. 4138

---

1 eis. Kinderbett und **1 Klappsportwagen**
verkauft vorteilhaft
4019 **P. Brennwald,**
Nakielska Nr. 108.

Overland Luxus 9/27
Karosserie Croslay, 5-Sitzer, vollständig überholt, elektrisches Licht, Starter usw., fahrbereit, da überzählig, **zu verkaufen.**
Offerten unter „**C. 3723**" an die Annoncen-Expedition **Wallis, Toruń.** 6742

Ford-Nieder-Omnibus
für 14/16 Personen, mit verlängertem Chassis, überkomplett ausgestattet, in bestem, betriebsfertigem Zustand, billig zu verkaufen. 6889
E. Stadie — Automobile
Gdańska 160 Bydgoszcz Telefon 1602

Indian - Big - Chief
Motorrad mit Orig. Seitenwagen, 14 HP, mit elektr. Ausrüstung, Kilometerzähler, Geschwindigkeitsmesser, Sucher und Seitenlampe, sowie mit Rückspiegel ausgestattet, zugelassen und registriert, vollständig durchgesehen, betriebsfertig für 6890
zł 3300.—
abzugeben.
E. Stadie — Automobile
Telef. 1602 Bydgoszcz Gdańska 160

Vervielfertiger
Typen-Flachdruckmaschine, für größeren Geschäftsbetrieb, erstes deutsches Fabrikat, billig zu verkaufen. Offerten unter **L. 6888** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Auch b. Teilzahlg. keine Preiserhöhg. Ueberfl. Möb. werd. i. Zahl. gen. Gute Ausw. einf. und bess. Möb., prompt. Bed. Schlafz. 300, 450 zł, Ezz. 475, Herrz. 475, Büffett 185, 250, Kleidersp. 38, 42, 55, 65, Vertik. 45, 55, 65, Küchen 55, 120, Sof. 42, 65, 85, Chaisel. 35—75, Tische 7, 23, Stühle 4, 8, Bettgest. 15—35, Matratz. 25, Spirale 15, Std. Federbtt, 75 Korbs. 8,50, Tepp. 20, Plüschs. 35, Regulat. 28, Etag. 32, Sportw. 20, Gartenst. 6, Handw. 25, Kleiderhak. 2.50, Gardinenstang. 1, Wascht., Nachtt., Ziertische, Trumeauspiegel, Nähmasch. verk. **Okole,** Jasna 9, Hinth. part. I. 7 Minut. v. Bahnh. 4087

Achtung! 4140
Schlafzimmer, Büfett u. **Kredenz** 350 zł auf Teilzahlung. **Sowińskiego 2.**

Kaufe Adreßbücher 4133
gebraucht, neuester Auflage, aller Städte Polens. Preisofferten an **Postfach 17 Tczew.**

Wohnungen

Lagerplätze
mit Gleis- u. Wasseranschluß 4513
Lagerräume u. Kellereien
hat zu vermieten
F. Wodtke, Bydgoszcz
Internat. Spedition u. Möbeltransporte
ul. Gdańska 131/2
Telefon 15/16.

Laden
mit Hinterraum in gut. Verkehrslage für ein Spezialgeschäft p. bald gesucht. Gefl. Off. unter **K. 4088** a. d. Geschst. d. Zeitung erbeten.

Hiesig. Engros-Geschäft d. Lebensmittelbranche **sucht** per 1. 7. 26 geeignete trockene **Büro- und Lagerräume** evtl. 4-5 Zimm. **Part.-Wohnung**
Off. unter **S. 6707** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Aelt. geb. Ehepaar sucht 2 möbl. Zimmer nebst Küche per sof. od. spätest. 1. Juli. Off. u. **W. 4127** a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6772
Gdańska 147, I r.

Möbl. Zimm. für 2 Hr. o. Pens. z. vermieten. **Bydgoszcz, Babia wieś 14.** 4122

Möbl. Zimmer zu verm.
Warszawska 21, III. 4139

Möbl. Vorderzimmer a. bess. Herrn zu verm. **Bahnhofstr. 3,** II r. 6884

---

1 möbl. Zimmer z. verm.
Sikorski, 4144
Kordeckiego 1, II r.

Fräulein findet freies **Mitbewohnen.** 4146
Bocianowa 15, Hofptr.

Pensionen

Deutsche Schüler finden Aufnahme
4131 **Chrobrego 5.**